

Ausgabe 5

17.09.2020

In dieser Ausgabe

Liebe Dozentinnen und Dozenten,
heute informieren wir Sie über

- den Master-Start
- das Schutzkonzept für die Studierenden
- den Didaktik-Kurs
- Masterarbeiten an der Klinik St. Anna – was ist eine Themenbörse?
- Octopus – nur eine Krake?

Wir möchten uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken. Sie haben uns in den letzten Vorbereitungswochen mit tatkräftiger Hilfe, guten Ideen und Ihrer durchweg positiven Haltung sehr unterstützt. Das hat uns die Arbeit leicht und freudvoll gemacht und für ausnehmend gute Ergebnisse gesorgt.

Merci vielmals!

Ihr Koordinations-Team
Lehre

Melanie Baumgartner
Tanja Volm
Peter Bertke

Newsletter Lehre



HIRSLANDEN

KLINIK ST. ANNA

HIMED

INSTITUTE FOR MEDICAL EDUCATION



Unsere ersten Master-Studierenden sind da! Herzlich Willkommen in der Klinik St. Anna!

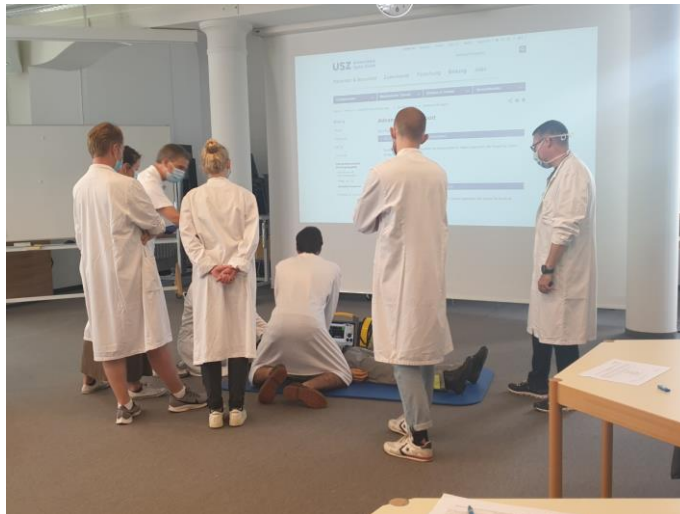


Foto: Die erste Masterstudierenden-Gruppe in der Klinik St. Anna

Am Dienstag, den 15. September 2020, hat der praktische Master-Unterricht an der Klinik St. Anna gestartet. Bis Februar 2021 werden Sie nun fast täglich Studierende an der Klinik sehen oder auch selbst unterrichten. Wir haben grossen Wert auf kleine Gruppen gelegt. So werden im Modul „perioperative Medizin“, das immer am Dienstagvormittag stattfindet, auch Einzelunterricht durch Ärztinnen und Ärzte der Anästhesie und der chirurgischen Fächer gegeben – eine gute Möglichkeit für die Studierenden, ganz tief in den ärztlichen Alltag einzutauchen.

Dr. med. Felix Reichlin
Facharzt für Anästhesiologie und
Intensivmedizin

Als Dozent der Modulblöcke 1-3 unterrichtet Felix Reichlin in den Herbstsemestern verschiedene Themen der Anästhesie und Intensivmedizin.

«Du hast dir dein Wissen umsonst angeeignet, wenn du es nicht an andere weitergeben hast.»



Kontakt

Melanie Baumgartner

Melanie.Baumgartner@hirslanden.ch

Tel: 041-208-3362

Zimmer A103

Koordinatorin Lehre
Klinik St. Anna



Das Schutzkonzept

Wir haben ein sog. Pandemie-Konzept erstellt. Dieses umfasst die Vorgaben an Abstand und Hygiene genauso wie Möglichkeiten für virtuellen Unterricht per Video. Die Spitalhygiene und Rami Sommerstein sowie die Klinikleitung haben das Konzept genehmigt. Unser Ziel ist, die Lehre so „normal“ wie möglich zu gestalten und gleichzeitig Studierende, Dozierende und Patientinnen und Patienten nicht zu gefährden. Vielleicht hat diese Situation ja auch ein Gutes: Die Studierenden erfahren so, dass Infektionskrankheiten noch lange nicht „besiegt“ sind und das Thema Infektiologie und Hygiene ist nicht mehr „reine Theorie“.

Didaktik für Dozierende – ein neuer Kurs

Um einen weitergehenden akademischen Titel – wie „Klinischer Dozent“ oder „Privatdozent“ zu erlangen, braucht es neben anderen Qualifikationen auch Engagement in der Lehre. Lehre wiederum braucht spezielle Fähigkeiten. Zu diesem Zweck bietet unser Departement Medizin und Gesundheitswissenschaften der Uni Luzern einen Didaktik-Kurs an. Im aktuellen Kurs haben sich vier Dozierende der Klinik St. Anna eingeschrieben.

An sieben Kurstagen wird je eine eigenständige didaktische Perspektive («Leitthema») behandelt. Dazu gibt es Themen der aktuellen Hochschulentwicklung (beispielsweise Lehrpreis, Konzept Offene Hochschule) sowie einen Blick «über den Tellerrand» der Medizinausbildung in andere Bereiche wie die Ausbildung im Bereich der Medien oder in Museumsdidaktik.

Dieser Kurs wird jährlich angeboten.

Haben Sie Interesse an einer Teilnahme in 2021? Dann melden Sie sich bitte bei Tanja Volm.

Dr. med. Udo Schirp

Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin

Udo Schirp ist Dozent im Modulblock 5 und unterrichtet jeweils im Herbst das Gebiet Nuklearmedizin.

«Die ideale Modulkombination aus Theorie und Praxis vermittelt Wissen, das bleibt.»



Kontakt

Tanja Volm Dr. med.

t.volm@evo-consult.ch

Tel: 079-175-3742

Geschäftsführung HIMED



Im nächsten Newsletter

Erste Geschichten aus der Lehre an der Klinik St. Anna

Unterassistenten an der Klinik

Vorstellung des Teams der Uni Luzern

Sie können uns bei allen Fragen und Vorschlägen gerne ein Mail schicken oder anrufen.

Masterarbeiten an der Klinik St. Anna oder: Was ist eine Themenbörse?

Jeder Studierende muss im Laufe seines Master-Studiums eine Masterarbeit erstellen. Diese Arbeiten werden von habilitierten Dozierenden geleitet. Da wir an der Uni Luzern 40 Studierende pro Jahr haben, müssen entsprechend 40 Masterarbeiten angeboten und betreut werden. Die Klinik St. Anna muss mindestens 4 Arbeiten pro Jahr anbieten.

In der letzten Woche haben wir alle habilitierten Dozierenden angeschrieben und um Teilnahme am Master-Programm gebeten. Danke für die Rückmeldungen!

Masterarbeiten können folgende Formate haben:

Klinische Fallstudie, Übersichtsarbeit, Essay, Quellenanalyse, Originalarbeit, Medienarbeit, Protokoll für ein Forschungsprojekt, Ethikantrag, Projektantrag.

Was kommt jetzt?

Das Thema der Masterarbeit wird auf einem kurzen Übersichtsblatt



dargestellt (wir helfen Ihnen beim Ausfüllen). Diese Informationen werden von der Uni Luzern als Poster bei der sog. Themenbörse ausgehängt. Hier treffen sich die anbietenden Dozierenden und die Studierenden, sprechen über die Arbeiten, lernen sich kennen und finden sich evtl. schon als Team zusammen. Die Themenbörse findet am 12. Oktober

2020 von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Uni Luzern statt. Alle Studierenden des 3. und 4. Studienjahres kommen zur Börse!

Die Übernahme der Masterarbeit wird erst durch das Einreichen des vom Leitenden und Studierenden unterzeichneten und von der Masterarbeitskommission geprüften Vereinbarung verbindlich.

Falls Sie eine Masterarbeit einreichen wollen, melden Sie sich bitte beim Koordinationsteam. Alle bereits gemeldeten Dozierenden werden durch uns kontaktiert.

PD Dr. med. Daniel Waldvogel
Facharzt für Neurologie

Daniel Waldvogel ist Kursleiter und Dozent in den Kursen Neurologie im Herbst- und Frühjahrssemester.

«Die unvoreingenommenen Fragen der Studenten helfen dem Dozenten immer wieder, Akzeptiertes zu hinterfragen und so sich selbst weiterzubilden.»



Termine

15. September 2020

Start des Master-Studiengangs an der Klinik St. Anna

12. Oktober 2020

18.00-19.30

Uni Luzern

Master-Börse

Octopus – nur eine Krake?

Unser Verein HIMED wurde gegründet, um Lehre und Forschung für die Kliniken der Privatklinikgruppe voranzubringen und Aktivitäten zu bündeln. Nach nun 4 Jahren Betrieb an der Klinik Hirslanden und Aufnahme des Lehr-Betriebs an der Klinik St. Anna ist es Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Wir möchten den Verein näher an die Dozierenden und Studierenden bringen und damit mehr konkrete Hilfestellung leisten.

Der sperrige Begriff „Hirslanden Institute for Medical Education“ soll durch einen Namen ergänzt werden, der unseren Ideen von Lehre und unserer Organisation mehr entspricht.

Georg Noll, Kardiologe und Mitbegründer der HIMED, der sich sehr für die Lehre engagiert hat, hat von der Koordinationsstelle Lehre der Klinik Hirslanden eine Patenschaft für einen Octopus im Zoo Basel geschenkt bekommen. Das war der Beginn tieferen Interesses und nun soll der Octopus zum Wappentier unseres Vereins werden.

Warum gerade ein Octopus?

Ein Octopus hat 8 Arme, 3 Herzen (!) und 1 Gehirn, das im ganzen Körper verteilt ist. Der Krake- wie der Octopus im Volksmund heisst - sucht in der Mythologie die Studierenden und die Neugierigen auf: Intelligente Leute, die Lust haben, möglichst viel zu lernen und die unstillbaren Hunger nach Wissen haben.

Es ist unklar, wo das Gehirn des Octopus anfängt oder endet. Den größten Teil seines ungewöhnlichen Gehirns hat er nicht im Kopf. Das neuronale Gewebe ist um die Speiseröhre herum bis in sämtliche Arme verbreitet. Es funktioniert wie ein körpereigenes Internet.

Insgesamt 500 Millionen Nervenzellen, von denen zwei Drittel in den Extremitäten stecken, macht den Octopus

erstaunlich beweglich und verleiht ihm ein gehöriges Mass an Intelligenz. Jeder Arm hat seine eigene Sensorik und Steuerung. Auch können die Gliedmaßen Chemikalien und Licht erkennen. Jeder Saugnapf hat 10 000 Neuronen. Es ist beachtlich, wie er seine acht gleichberechtigten und gleich gebauten Extremitäten kontrolliert, ohne dass sich diese ständig in die Quere kommen.

Der Verein Octopus erarbeitet gerade eine Website, wo alle Informationen, Newsletter, Dokumente und Formulare für die Dozierenden leicht und schnell zugänglich sein wird.

Ausserdem wird es voraussichtlich ab 2021 die Möglichkeit geben, Mitglied des Vereins zu werden.



Wir halten Sie auf dem Laufenden!